

Bahnpost



Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband

1. Ausgabe 2009

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.

Die DRE macht mobil



Ein Zweiwegeunimog der DRE GmbH
am 26.Mai 2009 im Einsatz bei Seelingstädt
Bild: Archiv der AG-Bahnpost

Mit Personal, Technik und Zweiwegefahrzeugen ist die Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft GmbH in Zusammenarbeit mit dem Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. im Mai 2009 für die Instandsetzung und Wiederbelebung der Eisenbahnstrecke Werdau/West – Seelingstädt – Wünschendorf/Elster zum Einsatz gelangt. Im Streckenabschnitt Werdau/West – Seelingstädt wurde der Gleisbereich vor allem von Brombeer- und anderen Bewuchs im Gleisbett befreit. Barrieren, welche die Durchlässigkeit der Strecke einschränkten, wurden beseitigt. Unterdessen gehen die Arbeitseinsätze des EFWO „Friedrich List“ e.V. an der Strecke weiter. Im Streckenabschnitt Werdau/West – Langenbernsdorf wurden die Arbeiten, das Freilegen der Gleisanlagen, dazu gehörige Bahndämme sowie Entwässerungsgräben abgeschlossen. Der bereits 2007 freigeschnittene Streckenabschnitt nach Teichwolframsdorf, Trünzig wird im Anschluss nochmals gründlich aufbereitet, wozu auch die DRE GmbH weiter mobil macht und Technik zum Einsatz bringen möchte. Ziel ist es, ein Bürgerbahnprojekt - die Werdauer Waldeisenbahn in Fahrt zu bringen und somit einen wiederbelebten freien Schienenverkehrsweg herzustellen welcher international erreichbar und für den ländlichen Raum nutzbar ist. Bahnpst-Red:

Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)

Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen
"Friedrich List" e.V.
www.efwo-friedrich-list.info

**Die Werdauer Waldbahn
wurde nicht aus Spaß
sondern als Alternative gerettet!**

Nachrichten

10.Zwickauer Ostermarsch

Unter dem Motto „Schwerter zu Pflugscharen“, Nein zur Nato – Nein zum Krieg wurde am 11.April 2009 der 10.Zwickauer Ostermarsch durchgeführt. Rund 70 TeilnehmerInnen setzten ein Zeichen für Abrüstung, den sofortigen Abzug aller deutschen Truppen der Bundeswehr im Ausland und mahnten vor der Gefahr des aufkeimenden Neofaschismus in Deutschland. Bei der Organisation unterstützte der EFWO „Friedrich List“ e.V. das Netzwerk-Frieden-Zwickau mit Technik und war wie auch im vorherigen Jahren wieder mit vielen Mitgliedern bei diesen Fanal für den Frieden vertreten.



Foto: Alfredo



EFWO war dabei am 1.Mai 2009

Mit einem Infostand präsentierte sich der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. am 1.Mai 2009 auf der Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbund - DGB in Zwickau. Es wurde für die Aktivität des Deutschen Bahnkunden-Verband - DBV geworben, wobei zahlreiche Diskussionen zu steigenden gesellschaftlichen Problemen wie Arbeitslosigkeit, Hartz 4 und den Erhalt von Volksvermögen geführt wurden. Der Eisenbahnförderverein informierte über das Bürgerbahnprojekt „Werdauer Waldeisenbahn“ und führte zudem Gespräche mit Bundestagsabgeordneten und Stadträten zum Rückbau des ehemaligen RAW Zwickau wo viele Details noch nicht geklärt sind. *Bahnpost-Red:*

Neuer Vereinsvorstand beim EFWO „Friedrich List“ e.V.

Auf der Gesamtmitgliederversammlung des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. wurde am 21.Februar 2009 ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Unser bisher amtierender und verdienter Vereinsvorsitzende Tobias Holzmüller schied aus dem Vorstand aus. Zum neuen Vereinsvorsitzenden ist der bisher im Vorstand als Schriftführer tätige Uwe Kleintzke gewählt worden. Geschäftsführer André Ackermann wurde in seinen Amt erneut gewählt und bestätigt. Vereinsmitglied Uwe Adamczyk ist als Schriftführer in den Vorstand gewählt. Reiner Wiegand wurde als Beisitzer im Vorstand des EFWO „Friedrich List“ e.V. erneut bestätigt. Die Gesamtmitgliederversammlung bestätigte gleichfalls die Beitragsordnung für das Kalenderjahr 2009. Der monatliche Beitrag von 2,- EURO und 1,-EURO ermäßigt wurde bestätigt.

EFWO und BSW Freizeitgruppe müssen weiter kämpfen

„die beweglichen Teile auf dem Gelände sind doch nur Schrott“ so geht der Angestellte der Deutschen Bahn AG Herr Lehmann von DB Immobilien in Leipzig mit den historisch wertvollen Eisenbahnrelikten auf dem Gelände des ehemaligen RAW Zwickau um. Die Deutsche Bahn AG maßt sich weiterhin an zu behaupten, das die Fahrzeuge des Bahntechnischen Industriemuseums ihr gehörten. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. fordert nun einen Eigentumsnachweis von der DBAG und kündigt rechtliche Schritte hierzu an. Die Fahrzeuge gehören zum Bestand des Bahnmuseums welches nun beräumt werden soll. Es gilt und so wurde sich mit der Stadt Zwickau verständigt, Schadensbegrenzung bei einer eventuellen Umwidmung des RAW Areals als oberstes Gebot zu organisieren. Man tut sich schwer und es ist davon auszugehen das sich die Stadt Zwickau um die entstehenden Kosten drücken will. Nicht mit uns. *Bahnpost-Red:*

Umwelt & Verkehr

Richtiges Konzept einer Rollenden Landstraße ist weiterentwickelt eine Zukunftschance

Die von Österreich praktizierte Rollende Landstraße für Lkws ist aus Sicht des Deutschen Bahnkunden-Verbandes der richtige Weg. Allerdings müssen entscheidende Rahmenbedingungen geändert und weiterentwickelt werden, damit sich dieser Weg auch europaweit durchsetzen kann. Isolierte Entscheidungen sind kontraproduktiv. Die Antwort auf die Frage der Weiterentwicklung aus Sicht des DBV lautet RoBa 2010. Das vom DBV mit Verkehrsexperten entwickelte Konzept ist theoretisch fundiert und nimmt die Schwachstellen des in den 70er Jahren aufgekommenen Modells auf und bereinigt sie. "Die Kritik des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes (DSL) zur RoLa Wörgl - Brenner zur Unwirtschaftlichkeit ist richtig. Wir wollen jedoch nicht, dass das System einer Lkw-Verladung auf Züge prinzipiell als unwirtschaftlich weil langsam dargestellt wird", so der DBV-Experte für Kombinierte Verkehre, Dr. Norbert Krichler. "Aus diesem Grund hat der DBV mit einer Arbeitsgruppe an der Technischen Universität Berlin das System weiterentwickelt und exemplarisch für die deutsche Wirtschaftslandschaft optimiert." Das bedeutet, dass für Distanzen bis 200 Kilometer, also die mittlere Distanz zwischen den deutschen Wirtschaftszentren, eine wirtschaftliche Betreuung möglich ist. Das von Krichler entwickelte Modell Rollende Bundesautobahn 2010 (RoBA 2010) beweist dies anhand rechnerischer Modelle. Der DBV weist aber auch darauf hin, dass derart weitreichende verkehrskonzeptionelle Entscheidung wie über die Einführung oder Betreuung einer Rollenden Bundesautobahn die Berücksichtigung anderer Verkehrswege in Europa erfolgen sollte, um eine Abschiebung externer Kosten auf andere Regionen oder Länder nicht aufkommen zu lassen. Für Rückfragen stehen wir gerne unter (0163) 7 84 60 91 zur Verfügung. *Pressemeldung des DBV e.V. Mai 2009*

DBV enttäuscht über geringen Mittelabruf bei der Anschlussgleisförderung

Erfolg des Programms hängt von weiterer staatlicher Unterstützung ab

Allenthalben wird von Freunden und Unterstützern der Bahn beklagt, dass zu wenig Geld in das Verkehrssystem Schiene investiert wird. Dabei kann man an der Abrufung von nur etwas mehr als elf Prozent der Mittel zur Anschlussgleisförderung erkennen, dass es für Unternehmen oftmals viel aufwendiger ist, die Logistikkette umzustellen und einen Strategiewechsel vom Lkw zum Zug als Transportmittel zu vollziehen. Einzelne Programme helfen oft wenig, ein Gesamtpaket zur Umstellung von Transporten auf die Schiene ist notwendig. „Wir kennen Fälle, in denen ein Bundesland sogar weitere Investitionen zur Ertüchtigung einer Trasse bezuschusst hätte, wenn das Unternehmen an der Strecke eine Zusage für die Verladung auf der Strecke gegeben hätte“, berichtet Gerhard J. Curth, Präsident des Deutschen Bahnkunden-Verbandes. „Unternehmen, die sich einmal von der Schiene verabschiedet haben und seit Jahren ihre Logistik auf der Straße optimiert en, brauchen mehr Förderung als die bloße Bezuschussung der (Wieder)Herstellung des Anschlusses ans Streckengleis.“ Der DBV schlägt deshalb vor, zusätzlich zur Förderung von Anschlussgleisen auch die Streckenerüchtigung an nicht-bundeseigenen Eisenbahnstrecken mitzufinanzieren, da sonst auch die Anschlussgleisförderung ins Leere läuft. Darüber hinaus sollten Unternehmen zeitlich begrenzt steuerlich begünstigt werden, wenn sie vom Lkw auf die Schiene umsteigen. Der DBV hält es für die Zielerreichung für entscheidend, mit einem Paket von Maßnahmen den Umstieg auf die Schiene zu realisieren, da es aus Sicht der Unternehmen erst einmal darum geht, die Hürde zu nehmen, von einem meist eingespielten Logistikkonzept auf der Straße Prozesse neu zu gestalten, evtl. Anlagen neu zu errichten und die Anfangsprobleme in Kauf zu nehmen, die mit der Umstellung einhergehen. Nur durch eine Begünstigung der Schiene über das gegebene Maß hinaus ist es für Unternehmen rational, den Umstieg mit Planungs-, Umsetzungs-, und monetären Kosten in Angriff zu nehmen. Denn was sich nicht rechnet, hat auch keine Chance auf Umsetzung.

Pressemeldung des Deutschen Bahnkunden-Verband April 2009

***Der Umwelt zu Liebe!
Güter gehören
auf die Schiene!***

Stillgelegt ist schlecht gefahren

Zum 10. Jahrestag der Einstellung des Schienenverkehrs auf der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster

am 29. Mai 1999 endete auf der kürzesten Direktverbindung zwischen Südwestsachsen und Ostthüringen der fahrplanmäßige Schienenpersonennahverkehr zwischen der großen Kreisstadt Werdau und der Gemeinde Wünschendorf/Elster. An diesen denkwürdigen 29. Mai schickte die Organisation Initiative 29. Mai einen Antiabschiedsonderzug „Friedenstaube“ auf die Waldbahnstrecke mit der Kursbuchnummer 542. Aus dieser Initiative wurde im März 2001 der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ gegründet welcher sich bis in die Gegenwart für den Erhalt, Ausbau und sinnvolle Nutzung dieser im August 1876 als Sächsisch-Thüringer eröffneten Ost-West-Bahn einsetzt. Es hat sich gelohnt den Eisenbahnförderverein ins Leben zu rufen. Im Jahr 2003 trat der Verein dem Deutschen Bahnkunden-Verband bei. Im selben Jahr wurde der Übernahmeantrag für die Werdauer Waldeisenbahn durch die Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft mbH gestellt. Durch einen Putsch wurde diese Übernahme durch diverse Leute und Machenschaften der Regional- und Landespolitik um zwei Jahre verzögert. Obwohl doch in Zeiten des Wahlkampfes im Mai 1999 sich alle Parteien über Ländergrenzen hinweg für den Erhalt und Wiederbelebung dieser Eisenbahnstrecke angeblich einsetzten und Prioritäten setzen wollten, was auch in regionalen Pressemedien nachzulesen war. Durch das zähe Uhrwerk des bürokratisch verkrusteten Deutschlands ging viel Zeit ins Land, womit Bemühungen für eine Wiederbelebung der Eisenbahnverbindung immer wieder behindert wurden und Blockaden entstanden. Die Handlungsfähigkeit ließ sich der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. nicht nehmen. So verkehrte angesichts eines bereits deutlich ausgedünnten ÖPNV zwischen den an der Strecke gelegenen Ortschaften im ländlichen Raum erstmals 2001 der Historische Schienenersatzverkehr zwischen Werdau und Seelingstädt. Zwischen Seelingstädt und Gauern konnte der EFWO „Friedrich List“ e.V. am 2. Juni 2001 letztmalig einen Sonderzug auf einen Teilstück der Strecke zum Einsatz bringen, dieser Zug war ausgebucht. Die Aktion „Historischer Schienenersatzverkehr“ bestimmte bis zum 130. jährigen Streckenjubiläum der Werdauer Waldeisenbahn vom 1. bis 3. September 2006 die Verkehre in Anlehnung an den Verlauf der Eisenbahnlinie, wozu der Eisenbahnförderverein ein vielfältig gestaltetes Streckenfest organisierte. Gleichzeitig zu diesem Termin konnte die Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft mbH die erfolgreiche Übernahme des Streckenabschnittes Werdau/West – Wünschendorf/Elster verkünden. Der Vertrag zur Übernahme wurde im Jahr 2007 wirksam. Seit Juli 2007 kümmert sich der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. in Vereinbarung und Kooperationsvertrag mit der DRE mbH um die Wiederherstellung der Eisenbahninfrastruktur. Das erste Etappenziel die Strecke vor der Entwidmung und somit vor einer Demontage zu bewahren wurde erfolgreich erreicht. Die Deutsche Bahn AG nahm die Strecke wieder in das Kursbuch unter der Nummer 542 auf. Der sächsische Streckenabschnitt wurde bis Mai 2009 durch den EFWO „Friedrich List“ e.V. komplett freigelegt und grundhaft von Bäumen und Sträuchern befreit. Die DRE mbH begann mit der schrittweisen Sanierung der Eisenbahnverbindung. Der durch den Straßenneubau in Mitleidenschaft gezogene Streckenabschnitt Werdau – Werdau/West konnte bislang nicht wieder errichtet werden. Nun werden aber Verfahrensfehler beim Planfeststellungsverfahren eingeräumt welche der EFWO „Friedrich List“ e.V. bereits 2003 vermutete. Diesen Streckenabschnitt wieder zu errichten ist neben der Reaktivierung der Werdauer Waldeisenbahn eine Forderung welche in nächster Zeit mit Nachdruck wieder ins Licht gerückt wird. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass sich angesichts der bevorstehenden Landtags- und Kommunalwahlen nicht wie bisher nur leere Worthülsen auf Wahlplakaten der etablierten Parteien zu lesen sind. Nein wir wollen Taten sehen und ein klares Bekenntnis zu mehr Verkehr auf die Schiene schafft man nicht mit den Bau Millionenteurer Straßenbauprojekte und den Rückbau intakter Eisenbahninfrastruktur. Hier fordert der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. mehr Einsatzbereitschaft der gewählten Volksvertreter gegen die Schar der Autolobbyisten und gegen sinnlose Geldverschwendung für irgend welche Banken und Autokonzerne. Die Menschen wollen wieder Eisenbahn fahren, auch auf der Werdauer Waldeisenbahn. Zu günstigen Fahrpreisen, einen ansprechenden Zugangebot und mehr Transparenz bekommt die Eisenbahn wieder eine Rolle die ihr schon länger entzogen wurde. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. ist im Begriff für die bürgernahe Wiederbelebung der Werdauer Waldeisenbahn, mit Unterstützung des Deutschen Bahnkunden-Verbandes ein Bürgerbahnprojekt auf die Beine zu stellen. Wir haben viel erreicht und haben noch viel vor uns. Mitmachen lohnt sich auch 10 Jahre nach der Einstellung des Eisenbahnbetriebes auf der Strecke Werdau – Wünschendorf/Elster.

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

Friedrich's Waldeisenbahn

Von wegen da fährt niemand mit...

Hallo liebe Freunde der Eisenbahn.
Als am 16.Mai 2009 die gute alte Dampflokomotive mit dem Wismut-express aus Eisenach eintraf, erinnerte ich mich angesichts des bunten Treibens am Bahnhof Seelingstädt an Aussprüche von Bürgern aus der Werdauer Region „wer soll denn da mitfahren“ oder „wir wissen doch Alle dass hier nie wieder ein Zug fährt“. Ich habe die Erfahrung gemacht dass wir uns darüber keine Sorgen machen müssen. Der Zug war voll besetzt und am Bahnsteig standen bereits lange vor der Ankunft des Zuges viele Menschen welche auch gerne auf der Werdauer Waldeisenbahn endlich wieder Eisenbahn fahren möchten. Bis dahin vergeht noch einige Zeit, es gibt nämlich noch sehr viel Arbeit für die fleißigen Helfer des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. und der Deutschen Regionaleisenbahngesellschaft. Ich lasse mich von den stänkernden Bürgern nicht ärgern. Dafür bin ich der kleine Friedrich viel zu lieb und die Waldeisenbahn ist mir viel zu sehr ans Herz gewachsen. Übrigens konnte ich für den Wiederaufbau unseres Bahnhofs in Werdau/West auch ein paar Spendengelder entgegen nehmen, wofür ich mich im Namen des Eisenbahnfördervereins recht herzlich bedanken möchte. Wir bekommen durch die Kommunalpolitik kaum Unterstützung, Hauptsache man kümmert sich um die Werdauer Umgehungsstrasse, wo Alles Geld was man in den Händen hält ausgibt. Doch Euer Friedrich wird sich auch hier noch was einfallen lassen, darauf könnt Ihr euch verlassen. Ich freu mich auf ein Wiedersehen. Bis bald und Fahrt Frei! *Euer Friedrich*



EFWO Vorstandsmitglied Uwe Adamczyk, mit Vereinsmitglied Sonja Taubold und den kleinen Friedrich vom EFWO „Friedrich List“ e.V. war es eine große Freude, am 16.Mai 2009 vor der großen Dampflokomotive der IGE Werrabahn e.V. in Seelingstädt uns fotografieren zu lassen. Wir begrüßten die Fahrgäste des Wismut-Express von DB Regio mit dem Zug des DB Nostalgiefahrtenprogramm mit Bratwürsten und einen Infostand unseres Vereins. *Bild: Archiv AG-Bahnpost*



Mit durchschnittlich 3 Km/h befuhr der Unimog der DRE-GmbH die Werdauer Waldeisenbahn am 24.Mai 2009, hier am Kilometer 12 bei Seelingstädt. Je vier Fahrten wurden mit dem Mähwerk durchgeführt, um unliebsames Gestrüpp vom Bahndamm zu entfernen. Die nächsten Einsätze mit dem Unimog werden sich mit Freischneidarbeiten zwischen Seelingstädt und Teichwolframsdorf beschäftigen.

Verkehr & Gesellschaft

Europa barrierefrei! DB all inklusive?

Unter diesem Motto unterstützte der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. als Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband eine Veranstaltung des Allgemeinen Behindertenverbandes ABiD Sachsen e.V., welche anlässlich des europaweiten Aktionstages für Menschen mit Behinderung am 27. April 2009 durchgeführt wurde. Im Hinblick auf die UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung haben eben diese Menschen das Recht auf volle Teilhabe im gesellschaftlichen Leben. Dies galt es unter Beweis zu stellen, sodass man sich entschloss, am 27. April 2009 mit der Eisenbahn von Zwickau in Sachsen nach Berlin zu fahren. Leichter gesagt als getan. In Zwickau ist der Bahnhof wie auch anderen Orts für Rollstuhlfahrer oder gehbehinderte Menschen unter der Woche erst ab 8.00 Uhr nutzbar und dies mit Voranmeldung. Wer früher mit der Bahn fahren möchte hat Pech gehabt und kommt nicht einmal eigenständig zu den Bahnsteigen. Da sich die Deutsche Bahn AG gleichfalls vom Fernverkehr in Südwestsachsen verabschiedet hat, gibt es keine direkte Zugverbindung nach Berlin mehr. Der Vogtlandexpress der Vogtlandbahn GmbH, welcher nach der Einstellung glücklicherweise im April 2009 den Verkehr wieder aufnehmen konnte, wurde von den Organisatoren zur Fahrt ausgewählt. Abfahrt in Zwickau Hbf. 5.56 Uhr.. Bei Voranmeldung der Reisegruppe von ca. 40 Personen darunter 8 RollstuhlfahrerInnen wurde durch die Vogtlandbahn GmbH kurzentschlossen an diesen Tag ein zusätzlicher Triebwagen nach Berlin-Zoo angekuppelt, da mit einer weiteren Reisegruppe aus Plauen der erste Triebwagen bereits ausgebucht war. Die Vogtlandbahn GmbH bietet Ein- und Ausstiegshilfen für Rollstuhlfahrer sowie Zugbegleitpersonal im Vogtlandexpress, ein Service wo sich die Deutsche Bahn AG in den meisten Zügen ein Beispiel nehmen kann, denn nicht selten sind unbesetzte Züge ein Graus, nicht nur für Rollstuhlfahrer. Mit der Deutschen Bahn AG indessen musste nun verhandelt werden, damit die Reisenden überhaupt auf den Bahnsteig gelangen konnten. Nach einigen hin und her einigte man sich und versicherte, dass sich ein Bahnmitarbeiter um den Zugang zum Vogtlandexpress über die Bahnanlagen kümmern. Zwar wusste in aller frühe des 27. April schon wieder niemand von der DBAG von der Vereinbarung, doch rettete wahrscheinlich auch die Pressewirksamkeit der Aktion die Situation und nach einem Telefonat wurde die Reisegruppe endlich sicher über die Gleise zum Bahnsteig geleitet. Seit Jahren tun sich alle Verantwortlichen schwer den Bahnhof Zwickau Barrierefrei auszubauen. Dabei sind die Schächte für Fahrstühle auf allen Bahnsteigen bereits seit vielen Jahrzehnten vorhanden und müssten entsprechend Rekonstruiert werden, da diese einst der Gepäckabfertigung dienlich waren. Als der Vogtlandexpress in Zwickau Hbf. einfuhr, konnte die Reise nach Berlin mit einigen Stau beim Einsteigen beginnen. In Chemnitz stieg eine weitere Reisegruppe vom ABiD-Sachsen e.V. zu. Es hatten alle einen Sitzplatz in dem eigentlich voll ausgebuchten Zug. Die Verpflegung war vorzüglich.



Jürgen Dürrschmidt ist Vorsitzender des Allgemeinen Behindertenverband des Landesverband ABiD-Sachsen e.V. sowie Mandatsträger im Zwickauer Stadtrat. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. pflegt seit Jahren eine gute Zusammenarbeit mit dem ABiD Sachsen e.V. was für eine ausgewogene satzungsgemäße Vereinsarbeit, als Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband auch an diesen 27. April 2009 sehr wichtig für uns war. Jürgen Dürrschmidt konnte zufrieden sein. Zur Belohnung für eine gute Vorbereitung gab es einen Triebwagen extra.



Uwe Adamczyk ist Vorstandsmitglied des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. und engagierte sich bereits als ehemaliges Mitglied im sächsischen Landtag und Behindertenverbänden für Menschen mit Behinderung. Barrierefreies Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist dabei ein wichtiger Schwerpunkt. Zum Europa weiten Aktionstag überzeugte sich Uwe Adamczyk am 27. April 2009 von der Behindertenfreundlichkeit und Barrierefreiheit im Vogtlandexpress. Bilder: Archiv AG-Bahnpost

Bahnkundeninformation

Mobilitätsservice der Deutschen Bahn mit abstrakter Datenerfassung

„Mobilitätsservice online buchen“ damit bewirbt die Deutsche Bahn AG ihre angebliche Kundenfreundlichkeit für Menschen mit Behinderung. Doch was wie eine Mobilitätszentrale wirkt, entpuppt sich als ein diskriminierender Datenerfassungsversuch von Bahnkunden per Internet. Ein Reisender, welcher auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist um mit der Bahn zu fahren oder sie gar zu erreichen, muss bei der DB AG einen Fragebogen ausfüllen. Dies ist auf den ersten Blick nichts außergewöhnliches. Eine Telefonnummer zur Erreichbarkeit für Rückfragen bzw. den Abfahrtsbahnhof und das Reiseziel, Ort, Datum und welche Züge genutzt werden möchten, das sind nachvollziehbare Angaben, welche nicht nur die Deutsche Bahn AG als Verkehrsunternehmen benötigt, um eine reibungslose Fahrt mit der Bahn gewährleisten zu können, wenn man kaum noch Personal auf vielen Bahnstationen in Deutschland vorhält. Doch der Fragebogen befasst sich gleichfalls mit dem Schwerbehindertenausweis und dessen Aktenzeichen, welches als Pflichtangabe abgefragt wird. Genau hier wird der Mobilitätsservice der Deutschen Bahn AG zu einer abstrakten Datenerfassung. Nach dem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung sind im Artikel 3 die Grundsätze geregelt: Die Grundsätze dieses Übereinkommens sind: a) die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit (Selbstbestimmung). b) die Nichtdiskriminierung, d) die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit. Die Vertragsstaaten, wozu auch Deutschland gehört, haben anerkannt, dass jede Diskriminierung aufgrund von Behinderung verboten ist. Sie garantieren gleichen und wirksamen rechtlichen Schutz vor Diskriminierung, gleichviel aus welchem Grund. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. fordert als Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband, dass die Deutsche Bahn AG sich bei ihren Mobilitätsservice beim Fragebogen auf das wesentliche beschränkt und Fragen wo die Antworten die Deutsche Bahn AG nicht zu interessieren haben gestrichen werden! Stattdessen sollte die DB AG mehr Investitionen zum Wohle aller Bahnkunden in barrierefreie Infrastruktur tätigen und für eine lebenswerte Nutzung der Bahn wieder mehr Personal beschäftigen und 24 Stunden Zugfahrmöglichkeit für Menschen mit Behinderung an allen Bahnstationen ermöglichen! Wenn die Deutsche Bahn AG hier nichts unternimmt, was eine Linderung des Tatbestandes der Diskriminierung erfüllt, macht sie sich noch unglaublicher gegenüber ihren Kunden, welche die Datenschnüffelei gegenüber der eigenen MitarbeiterInnen der DBAG nicht vergessen hat.

EFWO „Friedrich List“ e.V.



dieGesellschafter.de
IN WAS FÜR EINER GESELLSCHAFT WOLLEN WIR LEBEN?

EINE INITIATIVE DER **AKTIONEN**

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH - Ihr Partner für den Eisenbahninfrastrukturbetrieb

**Eisenbahninfrastrukturunternehmen
Rund 800 km Bahnstrecken bundesweit
Weitere Informationen unter www.regionaleisenbahn.de**

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH
Kurfürstendamm 11
10719 Berlin
0 30 - 63 49 70 76
0 30 - 63 49 70 99
info@regionaleisenbahn.de



Infoschnipsel:

Ich möchte



Informationen über den
EFWO „Friedrich List“ e.V.



das Verkehrs- und Gesellschafts-
politische Infoblatt Bahnpost
regelmäßig zugesendet bekommen.

Ich habe Interesse



an einer Mitgliedschaft
im EFWO „Friedrich List“ e.V.

Absender:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ / Wohnort

Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:

EFWO „Friedrich List“ e.V.,
Äußere Schneeberger Strasse 14
08056 Zwickau

Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist kostenlos erhältlich, kann durch
Spenden unterstützt werden. Erscheint neben
Extraausgaben vier mal im Jahr und kann über den
EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion
wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis
erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein
Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.
Äußere Schneeberger Strasse 14, 08056 Zwickau

Ausgabe:

1/2009 vom 29. Mai 2009, 9. Jahrgang

V.i.S.d.P. André Ackermann